



Mittelstand 4.0
Kompetenzzentrum
Lingen



DIGITALISIERUNGSPROJEKT

© AdobeStock - opolja

Prävention durch einen Digitalisierungsfahrplan

Ein Digitalisierungsprojekt mit der Omega electronic GmbH

Mittelstand-
Digital 

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



© AdobeStock - zapp2photo

Omega electronic GmbH

Das Unternehmen

Die Omega electronic GmbH ist ein Elektronikfachmarkt mit Standort in Münster. Seit mehr als 40 Jahren ist Omega auf den Verkauf von Elektronikartikeln und setzt dabei den Fokus auf die individuelle Kundenberatung. Die Filiale in Münster wird täglich von 500-1000 Kundinnen und Kunden besucht. Der direkte Filialhandel, sowie die Kundenberatung durch das Team vor Ort stehen im Vordergrund der unternehmerischen Tätigkeiten. Zusätzlich hierzu bietet Omega seinen Kunden verschiedene Dienstleistungen wie zum Beispiel einen Leih- oder Reparaturservice an. Das Ladengeschäft wird durch eine Onlinepräsenz ergänzt.

Motivation und Zielstellung

Omega electronic hatte den Wunsch, seine Kundenbetreuung weiter auszubauen und zu intensivieren. Diese sollte durch eine digitale Perspektive ergänzt werden. Eine digitale Kundenberatung war der konkrete Wunsch. Die Anfrage nach so einem Service war auch bereits vor Corona angestiegen. Eine solche Veränderung verändert gleichzeitig nicht das Kerngeschäft, sondern erhöht die Möglich-

keiten auf der Kundenseite. Das Projekt sah vor, einen „Fahrplan“ zu erstellen, mit dem sich bestimmte Meilensteine und Ergebnisse bewerten, priorisieren und zeitlich einordnen lassen. Gleichzeitig sollte dadurch eine Prozesszusammenfassung und Unternehmenübersicht auf den Weg gebracht werden.

Die Ausgangssituation

Omega electronic GmbH ergänzt sein Filialgeschäft aktuell durch einen informativen Internetauftritt. Die Internetpräsenz umfasst Informationen zu Produktsortiment, Angeboten und Neuigkeiten aus der Branche und über das Unternehmen. Für Eigenwerbung schaltet omega Printanzeigen und nutzt Radiospots oder Plakate. Dienstleistungen, wie der Verleihservice für Elektronikartikel, sind direkt in der Filiale angesiedelt. Eine Beratung gibt es ebenfalls telefonisch.

Omega bedient ein sehr spezifisches Produktsortiment, für das die Mitarbeitenden gut geschult sind. Omega schließt langfristig eine Verlagerung in den Online-Versandhandel zwar nicht aus, möchte aber das zentrale Wertversprechen aus Produkt, Expertise, Beratung und Lösung vor Ort beibehalten.



© AdobeStock - Ilya

Die Umsetzung

Modelle in der Praxis anwenden

Die Grundlage für das Projekt und dessen Umsetzung lieferte ein Phasenmodell für kleine und mittlere Unternehmen. Dieses stellt gliedert Projekte grob in die Phase der Orientierung und die der tatsächlichen Transformation. Die Orientierung beinhaltet dabei die Positionierung des Unternehmens und die Erstellung eines Detaillierten Fahrplans als Grundvoraussetzung für die Transformation.

Orientierung

Zu Beginn des Projektes hat das Projektteam des Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrums Lin-gen gemeinsam mit der Geschäftsführung von omega einen Workshop durchgeführt. Dieser diente der Schaffung eines gemeinsamen Verständnisses der Ausgangslage und der Festlegung der Projektziele. Dazu nahmen die Beteiligten eine „Umfeldanalyse“ sowie eine Stärken- und Schwächen-Analyse vor, um daraus Digitalisierungspotentiale und -ziele des Projektes abzuleiten. Zur Erarbeitung der Potentiale griff das Team auf das „Digital Transformation Canvas“ zurück. Diese Unterstützungshilfe

fördert eine strukturierte Ideenfindung in Interviews und Workshops. Für das gemeinsame Verständnis des Geschäftsmodells nahmen die Beteiligten das „Business Model Canvas“ zur Unterstützung, damit eine strukturierte Dokumentation von diesem entstehen konnte. Die Festlegung des „individuellen Digitalisierungsfahrplans für omega“ als Projektziel war das Ergebnis des Workshops.

Erstellung eines Fahrplans

Der Fahrplan bestand aus mehreren Elementen beziehungsweise Teilzielen. Diese sind in verschiedenen Projekttreffen kategorisiert worden. So gliederten sich die einzelnen Vorhaben in Verkaufsziele oder Kommunikationsziele. Projektteam und Geschäftsleitung haben sich stetig über Inhalte und Ergebnisse ausgetauscht und sich gegenseitig in den Prozess eingebunden. So stellte man sicher, dass das Endergebnis nicht von der zuvor festgelegten Zielstellung abweicht und gleichzeitig konnte man überprüfen, ob die Zielstellung realistisch und umsetzbar war. Innerhalb dieses Abgleichs konnte beispielsweise eine Liste mit ausgewählten Digitalisierungszielen in einem gemeinsamen Workshop fixiert und priorisiert werden

Aufbereitung der Ergebnisse

Abschließend hat das Projektteam die Ergebnisse in Form von Steckbriefen aufbereitet und zusammenhängend auf einer Übersichtskarte dargestellt. Diese konnten in einer gemeinsamen Abschlussveranstaltung präsentiert und diskutiert werden.

Herausforderungen

Das Kernanliegen des gemeinsamen Projektes war es, einen präventiven Digitalisierungsfahrplan für das Unternehmen zu entwerfen. Dieser adressiert somit keine konkret auftretenden Herausforderungen und ist daher in der Bewertung weniger kritisch und ressourcenintensiv. Gleichzeitig können auch solche vorbereitenden Projekte ein hohes Maß an Komplexität aufweisen. Die Anforderungen an eine realistische Handhabbarkeit und Relevanz für ein in der Zukunft liegendes Szenario hier schwerer zu erfassen.

Ergebnis

Das Ziel des Projekts war die Erstellung eines auf Omega zugeschnittenen digitalen Fahrplans. Dieser Fahrplan ist auf oberster Ebene in Digitalisierungsziele, Verkaufsziele und Kommunikationsziele gegliedert. Diesen übergeordneten Kategorien sind kleinteiligere Zielstellungen zugeordnet. Das Zusammenspiel der einzelnen Ziele, das Versehen dieser mit Bewertung und Prioritäten sowie technischen und organisationalen Voraussetzungen, einem Zeithorizont und einer Kosten-/Nutzenbewertung, stellt für

Omega eine zukunftsweisende Übersicht dar.

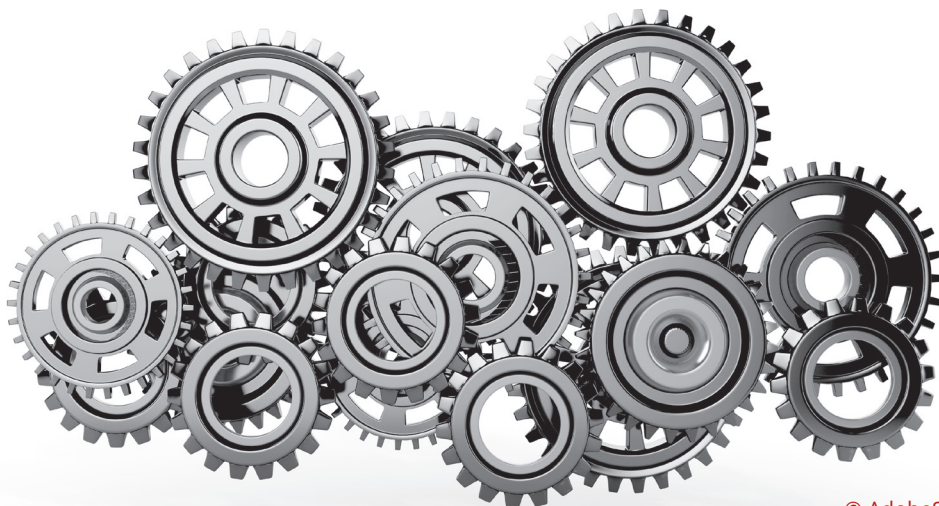
Zu jedem Ziel ist zusätzlich ein Steckbrief entwickelt worden, der übersichtlich weitere Informationen wie zum Beispiel zum Vorgehen, zur Umsetzung oder erwartete Auswirkungen, aufführt.

Während des Projektes sind weitere Mehrwerte entstanden. Die Schaffung der Gemeinsamen Grundlage zu Beginn des Projektes ergab eine ausführlich dokumentierte Stärken-/Schwächen-Analyse. Diese kann als strategisches Unterstützungswerkzeug bei der Umsetzung der definierten Ziele dienen. Außerdem sind weitere Ideen entstanden, die zunächst für weitere Projekte gesammelt worden sind.

Abschließende Bemerkung

Die Geschäftsführung stand sämtlichen Digitalisierungsthemen offen gegenüber und ging diese proaktiv an. Ein solches Engagement ist ein entscheidender Erfolgsfaktor bei der Umsetzung von Projekten. Der erarbeitete Fahrplan für die Digitale Transformation Omegas, schafft einen handhabbaren Gesamtüberblick über realistische Digitalisierungsziele.

Die klare Definition der Ziele führte zu einem strukturierten Vorgehen und einer gemeinsamen Erwartungshaltung, die ebenfalls eine elementare Grundlage für gemeinsame Projekte ist.



© AdobeStock - goritza

Platz für Ihre Notizen:



Mittelstand 4.0

Kompetenzzentrum Lingen

Das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Lingen

Technologischer Fortschritt, kurze Veränderungszyklen und das Streben nach digitaler Wertschöpfung stellen Unternehmen zunehmend vor die Herausforderung, sich diesen Veränderungen anzupassen.

Hier setzt das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Lingen an. Es befähigt Unternehmen, die Entwicklung smarter Produkte, digital vernetzbarer Dienstleistungen und digitaler datengetriebener Geschäftsmodelle voranzutreiben.

Das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Lingen gehört zu Mittelstand-Digital.

Was ist Mittelstand-Digital?

Mittelstand-Digital informiert kleine und mittlere Unternehmen über die Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung. Die geförderten Kompetenzzentren helfen mit Expertenwissen, Demonstrationszentren, Best-Practice-Beispielen sowie Netzwerken, die dem Erfahrungsaustausch dienen.

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) ermöglicht die kostenfreie Nutzung aller Angebote von Mittelstand-Digital.

Der DLR Projektträger begleitet im Auftrag des BMWK die Kompetenzzentren fachlich und sorgt für eine bedarfs- und mittelstandsgerechte Umsetzung der Angebote. Das Wissenschaftliche Institut für Infrastruktur und Kommunikationsdienste (WIK) unterstützt mit wissenschaftlicher Begleitung, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit.

Weitere Informationen finden Sie unter www.mittelstand-digital.de

Impressum

Verleger:

Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Lingen
c/o IT-Dienstleistungsgesellschaft mbH Emsland
Geschäftsführer:
Dipl.-Inform. Michael Schnaider
Kaiserstraße 10b
49809 Lingen

T 0049/ 591/ 80 76 980
F 0049/ 591/ 80 76 989
E info@it-emsland.de

Sitz: Lingen (Ems)
Reg.-G: Amtsgericht Osnabrück, HBR: 100772
Ust-IdNr gem. § 27a UStG.: DE 220043875

Für den Inhalt Verantwortliche gem. § 55 II RStV:

European Research Center for Information Systems
(ERCIS)
Prof. Dr. Dr. h.c. Jörg Becker
Leonardo-Campus 3
48149 Münster

T 0049/ 251/ 83 38 100
F 0049/ 251/ 83 38 109

Layout und Text:

Sascha Baden

Stand:

Juni 2020